



⊗ In den Restmülltonnen landet besonders viel ungetrennter Müll.

Rohstoffe stehen ja nicht endlos zur Verfügung. Die Mülltrennung ist Rückgrat der Ressourcenwirtschaft. Bewusstsein gehört geschärft.

VP-Landesrat Johann Seitinger fördert die Pilotprojekte



➤ Personalisierung, Ampelkarte, Gebühr

Kampf gegen

94 Kilogramm Mist pro Kopf wandern in Graz-Umgebung jährlich in die Restmülltonne – um 18 Prozent mehr als vor 20 Jahren. Um die Restmülltonnen „schlanker“ zu machen, laufen in sieben GU-Gemeinden Projekte an. Drei – in St. Radegund, Kumberg und Laßnitzhöhe – sind dabei besonders spannend...

Das sind die drei Pilotprojekte in Graz-Umgebung:
 ➤ **Verursachergerechtes Gebührensystem:** Dieses Projekt wird in St. Radegund umgesetzt. Die Idee: Haushalte zahlen nur jene Restmüllsammlungen, die auch wirklich genutzt werden. Während der Testphase wird auch evaluiert, welche Auswirkungen das neue Bezahlssystem auf das Mülltrennverhalten hat. Die komplizierten Vorbereitungen laufen (Restmüllbehälter bekommen Chips usw.).
 ➤ **Ampelkarte:** In Kumberg werden die Restmüllbehälter bei der Entleerung gesichtet. Bei guter Trennung erhalten die Haushalte eine grüne Ampelkarte – damit können sie bei einem Gewinnspiel teilnehmen. Wer schlecht trennt, wird informiert, inklusive Tipps, wie man richtig trennt. Dieses Projekt ist für ein Jahr angesetzt.
 ➤ **Personalisierte Müllbehälter:** Dieser Versuch läuft in einem Mehrparteienhaus in

nach Verbrauch ➤ Spannende Versuche in Kumberg, St. Radegund, Laßnitzhöhe

Müllsünder in Graz-Umgebung

Laßnitzhöhe. In Mehrparteienhäusern ist die Mülltrennung in der Regel am schlechtesten ausgeprägt. Jede Wohneinheit erhält personalisierte bzw. nummerierte Vorsammelsäcke für den Restmüll. Die Müllbehälter werden laufend kontrolliert. Ein Jahr läuft dieses Projekt – am Schluss gibt es ein Siedlungsfest.

Der Restmüll ist die teuerste Fraktion

Markus Windisch vom Abfallwirtschaftsverband GU: „Restmüll ist die teuerste Fraktion und Fehlwürfe verschwenden wertvolle Ressourcen. Mir fehlt die öffentliche Empörung über mangelnde Mülltrennung.“

Gerald Richter



14.000 Tonnen Restmüll fallen pro Jahr in GU an – Restmüll ist damit die größte Abfallgruppe

➤ Nicht einmal drei Monate nach Übernahme ➤ Zuletzt hieß die Disco „N8“

Jetzt sperrt das Bollwerk zu

➤ **Tanztempel beim Center West ist pleite**
 Bereits Ende des letzten Jahres gab es – ausgelöst durch ein Facebook-Posting

des damaligen Chefs – Gerüchte, dass das Bollwerk zusperren würde. Es gab nur einen Betreiberwechsel. Seitdem hieß die Großraumdisco beim Center West „N8“. Wie der AKV am Donnerstag in einer Aussendung mitteilte, hat der neue Betreiber nach nicht einmal drei Monaten einen Konkursantrag gestellt. Die

Verbindlichkeiten werden mit 858.000 Euro beziffert. Eine Fortführung wird nicht angestrebt, das heißt, die Diskothek sperrt zu. Eine neuerliche Übernahme ist jedoch nicht ausgeschlossen.

➤ Stadtheuriger wird zu asiatischem Lokal

Ebenfalls Gerüchte gab es um das Landhaus Ruckerl-

berg, vormals Jöbstl. Das bei vielen Grazern beliebte Lokal ist derzeit geschlossen – aber nur vorübergehend. Am Donnerstag wurde auf Facebook ganz kurzfristig ein „Soft-Opening“ angekündigt – schon für heute. Yamamoto, für viele die beste Sushibar in der Murmetropole, ist der neue Pächter.

Ernst Grabenwarter

Unterwegs in Graz



In der Groß-Disco beim Center West hat es sich ausgezantzt



Landhaus Ruckerlberg wurde von Yamamoto übernommen.



Kinderbürgermeister Madeleine, Valentin und Martina mit Bürgermeister Nagl, Vize Eustacchio, Stadtrat Hohensinner.

Idee kam von Grazer Kinderbürgermeistern:

Ein Baum für jedes Baby

In Graz bekommt jedes neugeborene Kind (im Vorjahr kamen 5453 Babys zur Welt) künftig einen Baum. Die Eltern können die Bäume abholen und selbst pflanzen – oder die Stadt pflanzt sie stellvertretend auf dem Plabutsch. Geboren wurde diese Idee von der Kinderbürgermeisterin Madeleine.

Die echten Stadtreger haben sie begeistert aufgegriffen und setzen sie nun um. Jeweils am zweiten Mittwoch im April, Mai, September und Oktober können die Bäume in der Schönau-gasse 83 geholt werden (14 bis 17 Uhr). Es gibt Lärchen, Weißtannen, Vogelkirschen und Eichen.

ANZEIGE

DIE EINEN SIND LIEB. DER ANDERE IST LLAMBI!

Let's Dance
RTL
 HEUTE | 20:15 | AUCH BEI TVNOW